



Motorradfahrer und Quadfahrer spielen „Wildwest“

HÜRTGENWALD Im Vorfeld einer später operativ behandelten Beinfraktur müssen sich am Freitag gegen 17.30 Uhr im Raum Hürtgenwald radikale „Wildwest-Szenen“ zwischen mehreren Unfallbeteiligten ereignet haben. Dies berichtete am Samstag die Dürener Polizei.

Vorbehaltlich weiterer Ermittlungen ging dem eigentlichen „Unfall“ offenbar ein Streit zwischen einem 32 Jahre alten Quadfahrer aus Langerwehe und einem 30 Jahre alten Motorradfahrer aus Simmerath voraus. Ersten Hinweisen zufolge sollen die beiden Fahrer sich nach einem kleinen „Verkehrsstreit“ auf der B 399 in halsbrecherischer Weise gegenseitig genötigt, verfolgt und ausgebremsst haben.

Als das zunächst ohne schwerwiegende Folgen ausgestanden war und die Parteien sich kurzzeitig getrennt hatten, fuhr der 30-Jährige, so seine Angaben, auf die L 160 nahe Simonskall. Dort habe der 32-Jährige Quadfahrer auf einem Schotterplatz gestanden und sei plötzlich auf den heranfahrenden Kradfahrer zu Fuß zugestürzt. Dabei kam es zum Zusammenprall mit schweren Folgen. Der Zweiradfahrer aus Simmerath blieb unverletzt; sein Kontrahent wurde jedoch durch den Rettungsdienst zur stationären Behandlung abtransportiert. Dessen Schilderung des Geschehens wird umständlicher später aufgenommen.

„Hier dauern die intensiven Ermittlungen der Polizei sicher noch länger an. Bislang noch nicht bekannte Zeugen dürfen sich gerne bei uns melden!“, so die Dürener Polizei.

13 Hebammen für St. Brigida

Stunden vor Ablauf der Frist wird die Geburtshilfe an der Eifelklinik Simmerath gerettet

SIMMERATH. Selten waren sich ein Krankenhaus, Vertreter der Politik und die gesammelte Bevölkerung so einig: Die Geburtsmedizin in Simmerath muss erhalten bleiben! „Was noch Anfang des Monats aussichtslos schien, ist nun dank des Engagements vieler gegückt – die Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida bleibt bestehen!“ teilte Leonie Ottmer, Pressesprecherin des Krankenhauses-Trägers Artemed am Samstagvormittag mit.

Alle Verträge unterzeichnet

Am Freitag und Samstag seien alle Verträge unterzeichnet und Verfügbarkeiten fest zugesagt worden, um auch für Juli einen lückenlosen Hebammen-Dienstplan vorlegen zu können. Weiter heißt es in der Pressemitteilung der Eifelklinik:

Ein sehr variables, aber dennoch stringentes und tragfähiges Konzept hat die Eifelklinik den Hebammen vorgestellt, die sich eine Mitarbeit in der Simmerather Geburtshilfe vorstellen konnten. Insgesamt 13 Geburtshelferinnen wurden nun mit genauen Verfügbarkeiten vertraglich eingebunden. Der Hebammen-Dienstplan ist damit lückenlos gefüllt, Verträge sind zunächst für die Monate Juli bis September unterzeichnet. Denn aufgrund der extremen Kurzfristigkeit – gesichert waren bisher nur Geburten bis zum 30. Juni – hatte man für diese drei Monate beschlossen, übergangsweise teils hohe personelle und konditionelle Abweichungen vom erarbeiteten Konzept in Kauf zu nehmen. Die Hälfte der erheblichen Mehrkosten



Auch künftig können auf der Station 1 der Eifelklinik kleine Erdenbürger auf die Welt kommen. FOTO: H. SCHEPP

trägt die Eifelklinik, die Übernahme der verbleibenden 50 Prozent wurde durch den Simmerather Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns zugesichert. Dieser geht aufgrund der bisher gemeinsamen Anstrengungen der fünf Nordeifeler Kommunen davon aus, dass sich neben der Gemeinde Simmerath auch die vier Kommunen Monschau, Roetgen, Hürtgenwald und Nideggen bei der kommunalen Kostenbeteiligung einbringen werden. „Zu unserem Angebot, uns auch finanziell für die Rettung der Geburtshilfe in der Eifelklinik St. Brigida einzubringen, stehen wir selbstverständlich“, erklärt Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns. Auf lange Sicht sei das sicherlich keine tragfähige Lösung, meinte Hermanns, „aber wir haben überhaupt keinen Zweifel daran, dass es uns gemeinsam mit der Klinikleitung und den Hebammen gelingen wird, ab Oktober ein in sich

stimmiges, tragfähiges Konzept auf die Beine zu stellen.“

Davon ist man auch in der Eifelklinik überzeugt. Auch wenn manche der im Moment eingebundenen Hebammen nur für die kommenden Monate zur Verfügung stehen, um die Geburtshilfe akut zu unterstützen, gebe es andere, die zu einem späteren Zeitpunkt, dann aber langfristig, im Haus arbeiten möchten. „An dieser Stelle gilt unser Dankeschön allen, die uns in dieser kritischen Übergangsphase so tatkräftig und engagiert unterstützen. Das ist wirklich nicht selbstverständlich“, freut sich Geschäftsführer Dr. Benjamin Behar, der gemeinsam mit Klinikleiter Benjamin Mahlo in den vergangenen Wochen zahllose Gespräche mit Mitarbeitern, Politik, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie der Bezirksregierung Köln und vor allem Hebammen geführt hat.

„Mir fällt ein riesiger Stein vom Herzen.“

Dr. Andreas Cousin
Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Attraktive Konditionen

„Die Konditionen, die im Eifelklinik-Konzept vorgestellt wurden, sind im bundesweiten Vergleich extrem attraktiv, gerade angesichts der deutlich über tariflichen Vergütung. Wir sind sicher, dass hier langfristig ein stabiles Team aufgestellt werden kann“, erklärt Daniela Erdmann, 2. Vorsitzende des Landesverbands der Hebammen Nordrhein-West-

falen. Juliane Walz aus dem NRW-Gesundheitsministerium, die früher selbst als Hebamme tätig war, freut sich über die aktuelle Entwicklung. Sie beschäftigt sich als Leiterin der Projektgruppe „Strukturelle Weiterentwicklung Geburtshilfe“ mit der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Geburtshilfe: „Ich bin von dem großen Engagement aller zum Erhalt der Geburtshilfe in der Eifelregion beeindruckt.“

In der Eifelklinik freut man sich über das Lob – ist sich aber der Gemeinschaftsleistung durchaus bewusst. „Es haben in den letzten Wochen ein Strang gezogen: Hebammen, Klinikleitung, Betriebsrat, Politik, Bevölkerung und nicht zuletzt alle weiteren Mitarbeiter der Abteilung, die uns trotz der großen Unsicherheit weiter treu zur Seite gestanden haben“, so Chefarzt Dr. Andreas Cousin. „Vielen Dank an Sie alle, dass Sie den Weiterbetrieb unserer Abteilung ermöglicht haben. Mir fällt ein riesiger Stein vom Herzen.“

Auf dem Erreichten ausruhen will sich in der Eifelklinik St. Brigida nun aber niemand. Dr. Benjamin Behar: „Wir haben mit den kommenden drei Monaten vor allem Zeit gewonnen. Diese gilt es jetzt zielführend zu nutzen, um die Geburtshilfe unseres Hauses auf standfeste Beine zu stellen. Schließlich sollen hier auch in Jahrzehnten noch kleine Simmerather zur Welt kommen.“

Auf dem Erreichten ausruhen will sich in der Eifelklinik St. Brigida nun aber niemand. Dr. Benjamin Behar: „Wir haben mit den kommenden drei Monaten vor allem Zeit gewonnen. Diese gilt es jetzt zielführend zu nutzen, um die Geburtshilfe unseres Hauses auf standfeste Beine zu stellen. Schließlich sollen hier auch in Jahrzehnten noch kleine Simmerather zur Welt kommen.“

EIFELWETTER



Weiter Sommer

Lage: Hoch Ekkehard liegt schon fern über Nordostfinland, aber vom Atlantik breitet sich neuer Hochdruck aus, so dass es sommerlich und sonnig bei uns bleibt. Zur Wochenmitte erreicht uns aus Frankreich etwas schwülere Luft mit einer leichten Neigung zu Wärmegewittern.

Heute und morgen: Am Montag nach frischer Nacht (teils unter 10 Grad) erneut viel Sonnenschein und nur wenige dünne Schleierwolken möglich. Es bleibt trocken bei Werten um 23 Grad im Hohen Venn. Bis zu 25 Grad werden in Schmidt und Roetgen erreicht. Maximal 27 Grad sind es in Heimbach und in Einruhr. Schwacher östlicher Wind. Am Dienstag nur wenige Wolken und weiterhin sehr viel Sonne bei 27 bis 32 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag weiterhin sonniges Wetter, aber zunehmend schwüler. Besonders abends örtliche isolierte Wärmegewitter möglich bei weiterhin 27 bis 32 Grad. (aho) huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Neue Ehrenamtler für den Hospizdienst

ROETGEN. Im Oktober 2017 begannen sechs Interessierte im Ambulanten Hospizdienst Monschauer Land ihre Ausbildung zur Qualifizierung Ehrenamtlicher in der Sterbegleitung. Ende Juni haben diese sechs Ehrenamtlichen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. In einem Gemeindegottesdienst wird der Abschluss der Ausbildung gefeiert und die Ausgebildeten werden in den Hospizdienst Monschauer Land eingeführt. Der Gottesdienst findet statt am Sonntag, 8. Juli, um 9.30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Roetgen.

Jugendbeirat Roetgen informiert und wählt

ROETGEN. Der Jugendbeirat Roetgen veranstaltet am Montag, 9. Juli, um 17.30 Uhr im Bürgersaal sein 5. Jugendforum, zu dem alle Jugendlichen aus Roetgen, Rott und Mulartshütte zwischen 13 und 21 Jahren eingeladen werden, um über die Arbeit des Jugendbeirats informiert zu werden. Außerdem werden alle Mitglieder neu gewählt und jeder Interessierte kann sich, mit kurzer Anmeldung vorab, selbst für den Jugendbeirat der Gemeinde Roetgen zur Wahl stellen.

KONTAKT

Eifeler Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02472 9700-30
📧 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
📧 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Bürobedarf Kogel (mit Ticketverkauf), Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Mo.-Fr. 7.30-18 Uhr, Sa. 7.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02472 9700-22
📧 mediaberatung-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich

Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt



103 Schülerinnen und Schüler des Monschauer St. Michael-Gymnasiums feierten in der Monschauer Aukirche ihren Abschluss und erhielten das „Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife“. FOTO: HEINER SCHEPP

Nach der Krönung soll nun die Welt erobert werden

103 junge Menschen feiern in der Aukirche Monschau Abschied vom St. Michael-Gymnasium und erhalten ihre Abiturzeugnisse

MONSCHAU. „Wir sind die Krönung, sind die Königinnen und Könige. Rollt den roten Teppich aus!“ Aus über 100 jungen Kehlen blang das originelle Stufenlied der Abiturientia 2018 am Monschauer St.-Michael-Gymnasium durch die altbewährte Aukirche. Mit einem ökumenischen Gottesdienst, gehaltenen Ansprachen und der Ausgabe der Abiturzeugnisse endete am Samstag die Schulzeit für 103 junge Frauen und Männer aus dem Altkreis Monschau.

Das Gotteshaus platzte aus allen Nähten, als Pastoralreferent Georg Nilles und der evangelische Pfarrer Jens-Peter Bentzin den Gottesdienst eröffneten. „Jeder Mensch wird von Gott gekrönt, mit Gnade und Barmherzigkeit“, hatte man auch mit dem Leitgedanken für den Gottesdienst Bezug genommen auf das Motto der diesjährigen Abiturientia, das lautete: „Westminster Abi – Wir sind die Krönung!“

Nach dem Gottesdienst, den die Schulband „Revolution“ hervorragend musikalisch begleitet hatte, begrüßten Elena Strauß und Jonas Call als Vertreter der Jahrgangsstufe die vielen Gäste und berichteten

von monatelanger Planung, die diesem großen Tag vorangegangen sei. „Wir wollen heute nicht nur feiern bis zum nächsten Morgen, sondern wollen auch Danke sagen und haben mit diesem tollen Gottesdienst den perfekten Einstieg gefunden“, stellten die Moderatoren fest.

Als Verbandsvorsteherin des Schulverbands Nordeifel und Bürgermeisterin der Stadt Monschau gratulierte Margareta Ritter den frisch gebackenen Abiturienten, dankte aber auch deren Lehrern: „Das Kollegium hat diese jungen Menschen fest in Händen gehalten und so in eine sichere Zukunft geführt“, sagte Ritter.

Stehende Ovationen

Mit dem Abitur seiner Tochter endet auch für den Schulpflegschaftsvorsitzenden Dr. Jürgen Strauß die Zeit am St.-Michael-Gymnasium. Er bedankte sich bei den Verantwortlichen der Schule „für eine langjährige und immer konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer Kinder“. Den Absolventinnen und Absolventen wünschte Dr. Strauß „alles Glück der Erde – und dass Ihr

auch in Zukunft noch manchmal Kind bleiben dürft!“

Stehende Ovationen gab es für die witzige Ansprache der Stufenlehrer Anne von der Lohe und Thomas Waasem, die auch in der letzten Unterrichtsstunde mit den künftigen Königinnen und Königen noch wertvolles Wissen vermittelten und ihren Zöglingen eine letzte Beratung mit auf den Weg gaben: „Diplomatie ist die Kunst, den Kuchen so zu verteilen, dass sich der Rest mit den Krümeln zufrieden gibt. Wir wünschen Euch für Euer Leben diplomatisches Geschick und die Fähigkeit, glückbringende Beziehungen mit anderen Menschen zu führen!“ Dann ließen sie ihre „tolle Stufe“ schweren Herzens ziehen, um die Welt zu erobern, nicht ohne die britische Hymne anzustimmen, endend mit dem Ausruf: „God save Westminster Abi!“

„Da muss ich jetzt hinterher“, trat auch Schulleiter Dr. Bernd Gotzen beeindruckt von seinen Vorrednern und -sängern ans Mikrofon und nahm sich gleichfalls des Mottos der Abiturientia an. Wie wird man König, wie lernt man König? Was ist ein guter König? Und: Wie bleibt

man König? Diese Fragen drehte der Direktor vom Werdegang „echter“ Nachwuchsmonarchen auf die einstigen Prinzessinnen und Prinzen des MGM. Dabei sparte er auch nicht mit Lob und Dank für deren Wegbegleiter: allen voran die Königshäuser (Familien), die ihren Kleinen Vertrauen, Zuneigung, Trost und Pausenbrote schenkten, und die Ausbilder der königlichen Akademie (Lehrerkollegium), deren Arbeit weit über das Vermitteln von Fachwissen hinausgegangen sei.

Wie bleibt man König?

Die Frage, ob er seine Rede an gute künftige Könige richte, beantwortete Dr. Gotzen uneingeschränkt mit Ja: „Weil Königswürde viel mit Verantwortung zu tun hat und Euer Engagement bei der Schaffung des SV-Raums bereits königlich war!“ Auf die Frage, wie man König oder Königin bleibe, hatte der Schulleiter gute Ratschläge parat: „Moderne Regenten sind keine Machtmenschen, sondern sind königlich durch ihre Haltung, Gesten, ihre Meinung, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit“, meinte Dr. Gotzen und unterstrich:

„Ihr müsst nicht alles erreichen, um Königinnen und Könige zu bleiben. Aber ihr habt Euch die Grundlage geschaffen, viel zu erreichen!“

Mit der Ausgabe der 103 Abiturzeugnisse folgte der mit Spannung erwartete Höhepunkt der Feier. Fotos von einst (als Fünftklässler) und jetzt leuchteten beim Gang zur persönlichen Zeugnisübergabe durch den Schulleiter auf, und wie immer erklang dazu das vielsagende Lieblingslied eines jeden Absolventen – von Rock und Rap über Schlager und Festliches bis hin zur Hymne des 1. FC Köln. Apropos Musik: Bei einer Stufe mit so vielen Musiktalenten durften hervorragende Vorträge als Rahmen der Feier nicht fehlen: Absolventin Eva Bäcker sang „Don't stop believin'“ von Journey, und Abiturient Dominik Schlepütz spielte auf der Trompete „You raise me up“, begleitet von EF-Schüler Max Schreiber.

Nach der offiziellen Feier ging es zum Kommerz in die Vereinshalle nach Kalterherberg, wo die Königinnen und Könige es ein letztes Mal gemeinsam krachen und die Welt lautstark wissen ließen: „Wir sind die Krönung!“ (hes)